

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 17 (1935)  
**Heft:** 8

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**







34. Februar so oder anders fallen, und ist die Freiheit für Kräftigung — nicht „Traum und Wahntum“, sondern „eine Soffnung“, die wir nicht verlieren geben. M. Sch.

**Ein neuer Berufsverband.**

In Luzern wurde vor kurzem der „Damenklub der Damen- und Modistinnen-Verband“ des Kantons als Fachverband des Damenkleidermachers gegründet. Als Präsidentin wurde gewählt Frau B. Witzträgerin-Hoff, Kassierin a. H. M. Das Sekretariat befindet sich in Bern.

**Von Kurven und Tagungen**

**Was kommt:**

„Heim“ Kurze, a. b. Luzern. — Arbeitsprogramm für den Sommer 1935.

Salviaherstellung für Mädchen von 18 Jahren an — am 1. März. Kursgebühren 540.— wenn nötig Stipendien. Man verlange den ausführlichen Prospekt. Diese Kurse sind besonders auch für Mädchen aus dem Erwerbsleben und für Erwerbslose gedacht.

Fortenwochen für Männer und Frauen unter der Leitung von Fritz Wartenweiler: Im „Heim“. Die Schweiz und der Norden.

Im Hochsommer. Voraussichtlich 1. Augustwoche. Soling- und Segel. Wichtigste eines Reiches einer Scher von Holländern. Vertiefung in Schweizer Pflanz- und Gärten. Vertiefung in dem Leben in den Niederlanden.

Fortenwochen für junge Arbeiterinnen. Im Juni und September. Diese werden neben der nötigen Pflege hauptsächlich über Gefälligkeit, Singen, Wandern und guter Seilführung gebildet. Mit Unterkunft Fr. 3.— bis Fr. 4.—

Mütterferien. Von Mitte April an können in unsern Mütterferienheim Mütter aus dem Erwerbsleben, auch solche mit kleinen Kindern, aufgenommen werden. Nach Unterkunft für Mütter Fr. 4.50. Für Kinder Fr. 2.— bis Fr. 2.50. Weitere Auskunft jederzeit durch Didi Blumer.

**Veranstaltungen-Anzeiger**

**Zürich:**  
Frauenbildungskurse.  
Beginn je Dienstag 20—21 Uhr, 6mal. Dr. phil. Hedwig Meuler-Waser, als Korreferent Dr. Fritz Schärer, „Seitliche Verhältnisse bei den weiblichen Geschlechtern“ (Mütterliche Grundlagen des weiblichen Verhalten in Kindheit, Schulalter, reiferer Jugend, in geistlichen, kameradschaftlichen und in beruflichen Beziehungen, in Liebe, Ehe und Familie).  
Je Dienstag punkt 20—21 Uhr, fünfmal im Rosenmüller-Saal. Beginn 6. März.  
Dr. med. Paula Enrich: Körperlich und geistlich schwierige Studien weiblicher Entwicklung (1. Pubertät, 2. 3. Schwangerschaft,

Geburt und Stillen, 4. Menstruation), je Donnerstag punkt 20—21 Uhr, viermal, im Rosenmüller-Saal, Parterre. Beginn: 28. Februar.

**Bern:** Vereinigung Bernischer Akademikerinnen: Monatsversammlung, 25. Februar, 20 Uhr, im „Dabem“, 2. Etage: Vortrag von Dr. Maria Marz: „Mutterliebe in Montreux: Neueres über das Atom“.

**Schaffhausen:** Vereinigung für Frauenstimme: Generalversammlung, 25. Februar, 20 Uhr, in der Handlung. Nach dem naturhistorischen Vortrage von Frau Helga Kägi: „Gefühle der Forderungen der Frauenbewegung auch heute noch zu Recht?“

**Schaffhausen:** Kantonalversammlung des Vereins der Frauenbinden junger Mädchen, 27. Februar, 14.30 Uhr, in der Handlung. Neben den üblichen Traktanden, Referat von Fr. A. C. Ederstein, Basel, über den „Internationalen Kongress für soziale Moral in Budapest“.

**Notiz.**

Vom Institut Dr. Schmidt, St. Gallen. Dem 45. Jahresbericht ist zu entnehmen, daß das Institut, welches vor vier Jahren von Prof. Walter Leuzli, Dir. C. A. D. Gademann, Zürich, und Dr. E. C. Luter, St. Gallen, aus dem Geiste zeitgenössischer Pädagogik erneuert und ausgearbeitet wurde, sehr vollendet war. Die kantonalen Fortensprachkurse wiesen dieses Jahr die bisherige Höchstfrequenz auf. Das von den Delegierten des Kantons und der Stadt St. Gallen abgenommene Diplom-Examen der kantonalen Deutschkurse wurden von allen 10 Kandidaten bestanden. Die vom lit. Beauftragten St. Gallen abgenommenen Jahresprüfungen setzten erfreuliche Resultate.

**Kodaktion.**

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich, Simmlerstr. 26, Telefon 32.203.  
Beitragende: Anna Sörgen-Sauer, Zürich, Freudenberghaus 142, Telefon 22.608.  
Wochenchronik: Helene David, St. Gallen.  
Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeliefert, Anträge ohne solches nicht beantwortet.

Betriebskitchen, Kantinen  
Wohlfahrtshäuser etc.  
verwenden mit Vorliebe

**die guten Rebsamen - Teigwaren**

Es wird nur erstklassiger, kanadischer Hartweizenmehl verarbeitet.  
**A. Rebsamen & Co., Richterswil**  
Gegründet 1850 P 1782

**Ein gutes, altes Rezept, erstklassige Zutaten sorgt. Behandlung das gibt den wohlschmeckenden, zutraglichen F 10**

**Zwieback Kläui**  
1 kg-Tasypakete gegen Nachnahme 4.—

**Zwieback Kläui**  
Rue Neuve 7  
La Chaux-de-Fonds

**Jetzt Bohnen fixfertig**

**Bohnen**  
fixfertig  
Herzberg

**Individuelle Ausbildung für Beruf und Leben bietet das Institut Dr. Schmidt für Knaben**  
P 1638 G  
auf der Höhe des Rosenberges bei St. Gallen

Alle Schulstufen bis Matura u. Handelsdiplom. Einziges Institut mit staatlichen Sprachkursen. Französ. und deutsche Hauslehre. Spezialabteilung für Jüngere. Prospekte durch Dr. Dr. Lusser.

**Die Pflegerinnenschule des Mütter- und Kinderheims HONMAAD, in Thun**

empfehlte sich zur Aufnahme von Schülerinnen. Beginn des Kurses: Mitte April 1935. Lehrzeit 2 Jahre. Anerkannte Schule des Schweizerischen Säuglings- und Wochenpflegerinnenverbandes. Prospekte durch die Schulleitung. F 11

**WASCHMASCHINEN**

mit Trommel u. Heizung, die von den Frauen bevorzugte Marke der

**Wäschermaschinen - Fabrik**  
**Ad. Schultheß & Co Zürich**  
P 3812

**LAUSANNE**  
«Comme chez nous»

Gemütliches Heim für studierende und berufstätige junge Mädchen. Gute Lage. Komfort. Gesunde Küche. Garten. Preise 190-170 Fr.

Adresse: F 14  
**Fr. V. de Rougemont**  
Lausanne  
Chemin Trabanand 7

(Vor 25 März 1935: Muri-Bern, Dr. Haas-Weg 10.)

**Flechten**

jeder Art auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielweirte Flechtensubstanz. Preis Kleinster Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—. Zu beziehen durch die Apothekers-Gesellschaft, OF 13102

**Bücher/Ausgaben** empfiehlt sich Buchhandel, Antiquar. Schützenmattstr. 1, 1. Stock, Basel. P 2812 G

**zu verkaufen**

in schöner, geuniger Höhenlage (800 m) im Toggenburg, ein seit über 20 Jahren gepflegtes

**Kinderheim**

Gemütliches, praktisch eingerichtetes Haus, an sonniger Lage, infolge Todesfall sofort günstig abzugeben. 18 Zimmer, Bühnenhof, Spielplatz und Garten. 3 Minuten vom Bahnhof. Off. unter Chiffre P 1639 G an Publicitas St. Gallen.

**Zu vermieten**

**Bensliedstr. 6, Steinhaus, Badel.**  
Auf Frühjahr werden einige

**Freundliche Zimmer**

frei. Zentralheizung. Schöne ruhige, freie Lage mit Garten. Verein der Freundsinnen junger Mädchen. F 12

**Verkaufsmagazine**

Zürich Madretsch  
Winterthur Olten  
Wädenswil Solothurn  
Horgen Thun  
Oerlikon Burgdorf  
Mellen Langenthal  
Allstetten Neuenburg  
Bern La Chaux-de-Fonds  
Biel Luzern

**Die politischen Bouillon-Würfel**

Seit Jahren haben wir gelegentlich darauf hingewiesen, daß unsere Bouillonwürfel 30 bis etwa 50 Prozent mehr wertvollen Fleischextrakt enthalten als die der weltbekannten Suppenartikel-Marke (Sie wissen schon welche, aber der Vertrag zwischen dem Gewerbeverband und dem Zeitungsverlegerverein gestattet nicht, daß wir die Einzelnamen nennen). Das Gesetz schreibt nämlich minimal 10 Prozent Fleischextraktgehalt vor, läßt aber in jocularer Weise maximal 65 Prozent Kochsalzgehalt zu! Da die natürliche Fleischbrühe durch das Mitkochen von Knochen auch Gelatine enthält, setzte unser Fabrikant diesen Bestandteil in Form von Gelatine dem Würfel zu. Gelatine kostet Franken 2.80 das Kilo, Kochsalz kostet unseren Fabrikanten 25 Rp. das Kilo, wobei, wie gesagt, der Fleischextraktgehalt unseres Würfels erheblich und der Rohmaterialgehalt mindestens 30 Prozent wertvoller war als der des bekannten Markenartikel-Fabrikates.

Und siehe da, der Markenartikel steckt sich hinter die Gesundheitsbehörden, und es hebt ein Prozeß an um die Zulässigkeit der Gelatine im Bouillonwürfel. Die Gelehrten machen Experten, die einen sind für die andere sind gegen diesen Zusatz. Die Würfel fallen und siehe, o Wunder: es zählen mehr Augen für den Markenartikel-Standpunkt! Der materiell unbestritten wertvollere Würfel enthält den unzulässigen Bestandteil, der in der natürlichen Fleischbrühe vorkommt! 50 Franken Buße!

Jetzt kommt der ganze Zweck der subtilen Übung an den Tag. Ueberall wird von „verfälschten Bouillonwürfeln“ geschrieben, und zwar seit einem Jahr wird die Brühe aus dem Jahr 1933 immer wieder aufgewärmt.

Daß die ganze, geschickte gespielte Komödie nur dem Zweck hatte, das gehaltreichere Produkt zu diskreditieren zugunsten des geringwertigeren, aber vom Publikum um die Hälfte höher bezahlten.

wird dadurch erhärtet, daß das eidg. Gesundheitsamt zwar gar nicht bestritt, daß unser Produkt höherwertig sei, aber in keiner Weise beanstandete, daß mit dieser Affäre das Publikum irreführt, d. h. in den Glauben versetzt wurde, die gehaltvolleren Würfel seien weniger wert und die salzhaltigeren mehr!

Das „Wirtschaftliche Volksblatt“ fragt am 10. Februar a. c., natürlich durch einen anonymen Einsender, an was wir zu den „verfälschten Bouillonwürfeln“ sagen.

Erstens geben wir die Analyse unserer Würfel und die der weltbekanntesten und sehr einflussreichen Konkurrenz (mit X bezeichnet) wieder:

**Wir verstehen Ihren Jammer,**

liebes „Wirtschaftl. Volksblatt“, wenn Sie ausrufen: „... Aber was ich noch viel weniger verstehen kann ist das, daß ein großer Teil, die in der Migros ihre Einkäufe besorgen, gutstufierte Leute sind, auch Professors-Frauen, auch Frauen mit Dr. Titel, geklammerte Bundesangestellte usw.“

... Und öfters muß ich lächeln... wie Herrschaffen ihr Auto in einer andern Straße anhalten lassen, um nachher in die Migros zu gehen... Warum dies Heimlichtun? usw.“

Nicht so heuchlerisch fragen! Es geschieht ja nur wegen und dem Angebotsdienst, den gerade die Kreise um das „Wirtschaftl. Volksblatt“ unterhalten, ein Schnippchen zu schlagen! Deshalb meidet auch mancher „Galonnierter“ und manche Doktorfräule den Kleinhändler. Wäre es da nicht besser, Ihre Herren Sekretäre würden mit diesem System aufhören?

Es ist eben nicht wegen des Preises, sondern wegen der Qualität und der Frische der Ware, daß eben die Leute, die es vermögen, zur Migros „laufen“.

die „Galonnierter“ und die mit der „Luxus-Limonade“. Es ist eben diese frische Qualität, die man als „unlauteren Wettbewerb“ in erster Linie entgegen mit einem Qualitätsgehalt vermögenslos sollte, z. B. durch einen der „belebten“ dringlichen Bundesbeschlüsse auf Bestellung. Ihre Erneuerungsblätter schwärmen sonst von der Brüderlichkeit der Klassen, „Reichen wir uns die Hände“ etc. Da ist doch ein so saftiges, lebhaftes und wohlgefülltes Migros-Lokal eine wahre Stätte der Verbrüderung der Klassen, weil der Bescheidene den anständigen Preis und der Anspruchsvolle die prima

**ambrosianische Qualität**  
und die einzig dastehende interkantonal und international anerkannte

**migrosianische Frische**  
der Ware findet!

**Das Wunder im Tessin**

Man weiß, daß zwei st. gallische Kantonsräte, die ein Anti-Migros-Gesetz vertragen, und ein dilo bernischer Großrat eben deswegen „zufällig“ nicht mehr gewählt wurden.

Im Tessin fanden letzten Sonntag die Regierungsverwaltungen statt. Die „ASCA“, die Detailisten-Organisation, bekämpfte den bisherigen Finanzdirektor M. aufs heftigste, weil er angeblich zu wenig schaffte gegen die Migros vorgezogenen, und hob oben Herrn J. auf den Schild der die Bekämpfung der Migros zu seiner Devise gemacht hatte.

Nun zeigte sich das merkwürdige Selbstvertrauen der M. auf die Anschuldigungen der Krämern gegen M. für diesen im Volk die größte Reklame machten und er

von 65 Kandidaten weitaus am meisten Stimmen erhielt (!),

obwohl die Krämern seinen Namen auf der Liste strichen Der Herr J. aber der Antimigros-Kandidat, wurde nicht gewählt und erhielt am zweitwenigsten Stimmen seiner Liste, obwohl von den

Krämern sein Name an Stelle des Kandidaten M. und anderer eingensetzt wurde.

Man hat es wie ein nigelnagelneues Wunder entdeckt, daß es mehr gewöhnliche Leute gibt als Spezierer!

Die Migroswagen, die bis gegen Airolo hinauf führen und die Konsumenten aufklärten, wurden an Orten, wo sie noch nie verkehrten, mit dem Rufe empfangen:

**„Evviva la Migros!“**

**Abschlag:**  
**Bouillon-Würfel „Toro“** Stück 2 1/2 Rp.  
Wir werden künftig Dosen zu 40 Würfeln zu Fr. 1.— herausgeben. Die vorrästigen Dosen zu 29-30 Würfel werden zu 90 Rp. inkl. 15 Rp. Bareinlage = 75 Rp. verkauft.

**Verbilligte Erbsen** per 1/2 Dose **55** Rp.  
**Erbsen**, Ernte 1934  
\* mittelfein II 75 Rp.  
\* mit Kartoffeln, fein 90 Rp.  
\* mit Kartoffeln, fein Fr. 1.10

**Verbilligte Bohnen** **75** Rp.  
**Erdbbeer-Kompott** per 1/2 Dose **60** Rp.

**Apfelmus** per 1/2 Dose **50** Rp.

\* **11 Schinken** — kein Luxus mehr 100 g **40** Rp.  
\* **Echte Waadtländer Saucissons** p. 1/2 kg Fr. 2.—  
\* **Berner Delikateß-Zungenwurst** p. 1/2 kg Fr. 1.70

\* **Cervelat** Migros-Qualität per Paar **35** Rp.  
\* **Echte Bündner Salsico** per Stück **40** Rp.  
\* **Echte Appenzeller Pantli**, luftgetr. p. St. 70 Rp.  
\* **Echte Appenzeller Mostbröckli**, luftgetr. per Stück **70** Rp.

\* **11 Fleischwäse** 100 g **35** Rp.  
\* **Wienerli** per Paar **25** Rp.  
\* **1a Mettwürste** per Stück **40** Rp.

\* **11 Schwarzenmagen** 100 g **10** Rp.  
\* **1a Touristenwurst** per Stück **65** Rp.  
\* **Trüffel-Streichelberwurst** per Stück **40** Rp.

\* **Große Schugel** per Paar **90** Rp.

\* **1a Gugelhupf** 280—300 Gramm **50** Rp.  
(reine Butter)

\* **Fastnacht-Chüechli** 3 Stück **50** Rp.  
\* **Duttergebäck „Klein-Fein“** 125 g Einfüllgewicht **25** Rp.

**Liebliche des Publikums:**  
\* **Rollkuchen**, 350 g Neugew. **St. 50** Rp.  
\* **Ananas-Torte** Stück **Fr. 1.25**

\* Nur in den Verkaufsmagazinen erhältlich.